

DANIEL KLAUS

Lieben und sterben

Christoph hatte Liebeskummer, weil Eva ihn verlassen hatte, und ich hatte ihn überredet mit ins Kino in eine Sneak-Preview zu gehen, damit er auf andere Gedanken kam. Ich hatte keine Ahnung, zu welcher Art Film ich ihn mitnahm. Es war ein amerikanischer Streifen, und es ging um Teenager, die sich ein Video ansahen und kurz darauf nicht mehr lebten. Als wir begriffen, dass wir einen Horrorfilm sahen, war es schon zu spät. Der Film hatte einen so hinterhältigen Plot, dass er einen mit flachem Atem in den Sitz presste und es einem unmöglich machte, einfach aufzustehen und den Kinosaal zu verlassen. Es war mein erster Horrorfilm, den ich im Kino sah. Christoph ging es genauso. Die Hauptdarstellerin kämpfte verzweifelt gegen den Fluch des Videos, denn jeder, der es gesehen hatte, erhielt kurz danach einen Anruf, mit der Ankündigung, dass er noch exakt sieben Tage zu leben habe. Und wir hatten das Video auch gesehen!

Christoph und ich traten aus dem Kino in die Berliner Nacht.

„War ja ne tolle Idee von dir“, sagte er. „Jetzt habe ich nicht nur Liebeskummer, sondern auch noch Angst um mein Leben. Ich kann so unmöglich nach Hause gehen.“ Das konnte ich auch nicht. Also gingen wir in die Kneipe neben dem Kino. Wie sich herausstellte, waren wir nicht die einzigen Kinobesucher, und die meisten waren, genau wie wir, keine professionellen Horrorfilmgucker. Es dauerte nicht lange, bis wir alle um einen Tisch saßen und uns gegenseitig zu beruhigen versuchten, was mit fortschreitendem Alkoholkonsum allerdings immer weniger klappte. Als der Wirt uns um kurz nach drei rausschmiss, waren wir fest davon überzeugt, nur noch sieben Tage zu leben. Unter unseren Schicksalsgefährten war auch eine Frau, die Christoph schon den ganzen Abend über angesehen hatte.

„Normalerweise mache ich so etwas nicht“, sagte sie, „aber ich habe einfach keine Zeit mehr zu verlieren.“ Sie nahm sein Gesicht zwischen ihre Hände und küsste ihn. „Eigentlich habe ich ja Liebeskummer“, sagte er langsam, „doch darauf kann ich jetzt keine Rücksicht nehmen.“ Nach dieser Nacht und dem Horrorfilm hatte Christoph keinen Liebeskummer mehr. Er hatte noch eine Woche lang Angst, zu sterben, aber er starb nicht. Keiner von uns starb. Wir trafen uns eine Woche später quicklebendig im Kino wieder, um uns überraschen zu lassen, welchen Film wir diesmal sehen würden.